

Risikoanalyse Kupierverzicht

- 1 Erhebung von Schwanz-/Ohrverletzungen**
- 2 Beurteilung der Risikofaktoren im Betrieb**
 - 2.1 Beschäftigung**
 - 2.2 Stallklima**
 - 2.3 Gesundheit und Fitness**
 - 2.4 Wettbewerb um Ressourcen**
 - 2.5 Ernährung**
 - 2.6 Struktur und Sauberkeit der Bucht**
- 3 Zusätzliche Erläuterungen** (zu Angaben, die mit einem * gekennzeichnet sind)
- 4 Beispiele für Optimierungsmaßnahmen**

Hintergrund:

Tierhalter, die weiterhin die Schwänze ihrer Schweine kupieren bzw. kupierte Schweine einstellen, müssen über die Einhaltung des gesetzlichen Mindeststandards hinaus die „Unerlässlichkeit“ für ihren Betrieb nachweisen. Hierzu ist es notwendig das Auftreten von Schwanz-/Ohrverletzungen zu dokumentieren (siehe Kapitel 1) und gleichzeitig die Haltungsbedingungen und das Betriebsmanagement so zu optimieren, dass Schwanzbeißen möglichst vermieden wird. Sie müssen nachweislich durch einen fortwährenden Prozess von Optimierungsmaßnahmen darauf hinarbeiten, Schwanzbeißen und andere Verhaltensstörungen zu verhindern. Um geeignete Optimierungsmaßnahmen einzuleiten, dient die Risikoanalyse in Kapitel 2 der Beurteilung der betriebsindividuellen Risikofaktoren in Bezug auf das Auftreten von Schwanzbeißen und entspricht den Anforderungen der Empfehlung der EU KOM 2016/336. Alternativ kann die Risikoanalyse auch durch das Schwanzbeiß-Interventions-Programm (SchwIP) durchgeführt werden. Diese Umsetzung kann dem Tierhalter zusätzlich als Nachweis zur Erfüllung der Anforderungen nach § 11 Absatz 8 TierSchG (betriebliche Eigenkontrollen; Erhebung von Tierschutzindikatoren) gegenüber der zuständigen Behörde dienen.

Erhebung von Schwanz-/Ohrverletzungen und Beurteilung der Risikofaktoren für den

Betrieb: _____

Name: _____

Anschrift: _____

VVVO-Nr.: _____

Folgende Nutzungsgruppen sind im Betrieb vorhanden:

- Saugferkel Aufzuchtferkel Mastschweine

Bemessungszeitraum*: 12 Monate rückwirkend ab dem _____

Risikoanalyse erstellt durch (Mehrfachnennung möglich)*:

Tierhalter/-betreuer _____
(Name)

(Unterschrift)

Berater _____
(Name)

(Unterschrift)

Tierarzt _____
(Name)

(Unterschrift)

Hinweis:

Kapitel 2 jeweils getrennt pro Produktionsstufe und VVVO-Nr. ausdrucken und erfassen

1 Erhebung von Schwanz-/Ohrverletzungen*

Bemessungsgrundlage der Erhebung/en (zur Einstufung in der Tierhalter-Erklärung)*:

Die Häufigkeit von Verletzungen an Schwänzen und Ohren wurden auf folgende Weise erhoben:

- im Bestand durch
 Hoftierarzt Berater Tierhalter

mind. 1x /6 Monate ermittelt über folgende Tabelle*:

mind. 1x pro 6 Monate Erhebung und Dokumentation			Mittelwert Anteil der Schweine mit Schwanz-/Ohrverletzungen in den vergangenen 12 Monaten
	Datum:	Datum:	
	Anteil der Schweine mit Schwanz-/Ohrverletzung (%)	Anteil der Schweine mit Schwanz-/Ohrverletzung (%)	
ein Abteil Saugferkel (A1) (i.d.R. in der Woche vor dem Absetzen)			
ein Abteil Aufzuchtferkel (A1) (i.d.R. am Anfang der Aufzucht)			
ein Abteil Aufzuchtferkel (A2) (i.d.R. am Ende der Aufzucht)			
ein Abteil Mastschweine (A1) (i.d.R. am Anfang der Mast)			
ein Abteil Mastschweine (A2) (i.d.R. am Ende der Mast)			

von Hoftierarzt/Berater durch SchwIP ermittelt (1x /12 Monate) Anteil der Schweine: _____%

Schlachtbefunde (1x /12 Monate, falls ermittelt) * Anteil der Schweine: _____%

Zusatzinformationen:

Anzahl der relevanten Schwanz-/Ohrbeißausbrüche* in den vergangenen 12 Monaten:

Aufzuchtferkel: _____ Mastschweine: _____

Konnten mögliche Ursachen ermittelt werden? Nein

Ja Welche? _____

Kommentar: _____

* siehe zusätzliche Erläuterungen in Kapitel 3

2 Beurteilung der Risikofaktoren im Betrieb

mind. 1x pro 12 Monate

Die Beurteilung ist für folgenden Bereich:

Saugferkel

ein Abteil (alle Buchten), Altersgruppe: i.d.R. in der Woche vor dem Absetzen → A1

Aufzuchtferkel

ein Abteil (alle Buchten), Altersgruppe: i.d.R. am Anfang der Aufzucht → A1

ein Abteil (alle Buchten), Altersgruppe: i.d.R. am Ende der Aufzucht → A2

Mastschweine

ein Abteil (alle Buchten), Altersgruppe: i.d.R. am Anfang der Mast → A1

ein Abteil (alle Buchten), Altersgruppe: i.d.R. am Ende der Mast → A2

Hinweis:

Bei den vorzunehmenden Bewertungen handelt es sich um eine betriebliche Eigeneinschätzung auf der Grundlage einer eigenverantwortlichen Risikoanalyse für das Auftreten von Schwanzbeißen. Sie sind der zuständigen Behörde auf Verlangen vorzulegen.

2.1 Beschäftigung

Welche Beschäftigungsmaterialien/-objekte werden (parallel) eingesetzt?

Beschäftigungsmaterialien, die die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllen:

- 1) _____ A1 A2 permanent* regelmäßige Einzelgabe*
- 2) _____ A1 A2 permanent* regelmäßige Einzelgabe*
- 3) _____ A1 A2 permanent* regelmäßige Einzelgabe*

Zusätzlich angebotene Beschäftigungsmaterialien:*

- 4) _____ A1 A2 permanent* regelmäßige Einzelgabe*
- 5) _____ A1 A2 permanent* regelmäßige Einzelgabe*
- 6) _____ A1 A2 permanent* regelmäßige Einzelgabe*

Summe der Eigenschaften der eingesetzten Materialien je Abteil*

(essbar / untersuchbar / bewegbar / veränderbar / organisch / faserreich)

6				5	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2			<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Wie ist das Tier : Beschäftigungsplatz-Verhältnis?*

1:1		3:1		6:1		9:1		12:1	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Einschätzung zum Beschäftigungsmaterial insgesamt je Abteil*

sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		Mangelhaft	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Kommentar: _____

Optimierungsmaßnahmen geplant?

- derzeit nicht, weil _____
- ja, welche und bis wann: _____
- _____
- _____

2.2 Stallklima

In den vergangenen 12 Monaten wurde durchgeführt:

einmalig externer dokumentierter Klimacheck* wann: _____ durch wen: _____

und/oder:

zweimalig interner dokumentierter Klimacheck* wann: _____

Auffälligkeiten festgestellt? Nein

Ja Welche? _____

Korrekturmaßnahmen: _____

noch nicht erledigt erledigt am: _____

Gibt es je Abteil Anzeichen für Atemwegsprobleme (z.B. Husten, Niesen)?

keine		vereinzelt		gehäuft	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Bei wie vielen Tieren je Abteil sind Tränenspuren sichtbar?*

keine		vereinzelt		gehäuft	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Subjektive Einschätzung zur Lufttemperatur je Abteil *

deutlich zu kalt		zu kalt		optimal		zu warm		deutlich zu warm	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Subjektive Einschätzung zur Luftqualität je Abteil *

sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		mangelhaft	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Weitere Optimierungsmaßnahmen geplant?

derzeit nicht, weil _____

ja, welche und bis wann: _____

2.3 Gesundheit und Fitness

Teilnahme von tierbetreuenden Personen an Fortbildungen im Bereich Tierschutz/-gesundheit (mit Bezug zur Schweinehaltung) in den vergangenen 12 Monaten*

Fortbildung: _____

Fortbildung: _____

Befunde und Maßnahmen in den vergangenen 12 Monaten aus folgenden Bereichen:

1. die drei häufigsten zurückgemeldeten Befunddaten vom Schlachthof (nur für die Mast)

Befund: _____ betroffene Tiere: _____ %

Befund: _____ betroffene Tiere: _____ %

Befund: _____ betroffene Tiere: _____ %

2. Tierverluste (z.B. produktionstechnische Auswertung)*

Saugferkel: _____ % Aufzuchtferkel: _____ % Mastschweine: _____ %

3. tierärztliche Bestandsbetreuung

Besuchsprotokolle

Labor- und Sektionsbefunde

relevante Befunde: _____

4. weitere vorhandene Gesundheitschecks

keine

systematischer Gesundheitscheck/Zertifikat*

anlassbezogener Check z.B. durch SGD

relevante Befunde: _____

Korrekturmaßnahmen: _____

noch nicht erledigt erledigt am: _____

Subjektive Einschätzung zur Tiergesundheit insgesamt je Abteil*

sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		mangelhaft	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Kommentar: _____

Weitere Optimierungsmaßnahmen geplant?

derzeit nicht, weil _____

ja, welche und bis wann: _____

* siehe zusätzliche Erläuterungen in Kapitel 3

2.4 Wettbewerb um Ressourcen

Wie viel Nettobuchtenfläche steht den Tieren je Abteil zur Verfügung?*

gesetzl. Standard A1 A2 oder _____ m²/Tier in A1 _____ m²/Tier in A2 (im Mittel)

Art der Futter- und Wasservorlage je Abteil

trocken A1 A2 flüssig A1 A2 breiförmig A1 A2

ad libitum* A1 A2 rationiert* A1 A2

Tränkenippel A1 A2 offene Wasserstellen A1 A2

Zugang zur Futter- und Wasservorlage je Abteil

Tier : Fressplatz – Verhältnis* _____ : 1 in A1 _____ : 1 in A2

Tier : Tränkeplatz – Verhältnis* _____ : 1 in A1 _____ : 1 in A2

Konkurrenzsituation an den Futtereinrichtungen je Abteil

Tier : Fressplatzverhältnis 1:1 (rationiert oder ad libitum)		Tier : Fressplatzverhältnis 2:1 (ad libitum)		Tier-Fressplatzverhältnis ≥ 4:1 (ad libitum)	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Subjektive Einschätzung der Konkurrenzsituation an den Tränkeeinrichtungen je Abteil

frei zugänglich		teilw. d. Einzeltiere blockiert		oft d. Einzeltiere blockiert	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Subjektive Einschätzung des Größenverhältnisses der Tiere in den Buchten je Abteil*

alle gleich		kaum Unterschiede		einzelne kleiner		ungleichmäßig		große Streuung	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Kommentar: _____

Optimierungsmaßnahmen geplant?

derzeit nicht, weil _____

ja, welche und bis wann: _____

* siehe zusätzliche Erläuterungen in Kapitel 3

2.5 Ernährung

In den vergangenen 12 Monaten wurde/n durchgeführt:

1. externe/r dokumentierte/r Futterberatung/-check* Ja Nein

Auffälligkeiten festgestellt? Nein

Ja, Welche? _____

2. Futtermitteluntersuchung* Ja Nein

Auffälligkeiten festgestellt? Nein

Ja, Welche? _____

3. Tränkwasseruntersuchung Ja Nein

mikrobiologisch und/oder chemisch-physikalisch

Auffälligkeiten festgestellt? Nein

Ja, Welche? _____

4. Überprüfung der Dosierung und Futtermengen* Ja Nein

Auffälligkeiten festgestellt? Nein

Ja, Welche? _____

5. regelmäßige Überprüfung der Durchflussraten (Tränken)* Ja Nein

Auffälligkeiten festgestellt? Nein

Ja, Welche? _____

Korrekturmaßnahmen: _____

noch nicht erledigt erledigt am: _____

Kommentar: _____

Weitere Optimierungsmaßnahmen geplant?

derzeit nicht, weil _____

ja, welche und bis wann: _____

* siehe zusätzliche Erläuterungen in Kapitel 3

2.6 Struktur und Sauberkeit der Bucht

Werden je Abteil die geplanten Funktionsbereiche in den Buchten von den Tieren entsprechend angenommen?*

ja A1 A2

nein A1 A2 Abweichungen: _____

Sind je Abteil in den Buchten besondere Strukturelemente (z.B. Trennwand, erhöhte Ebene, abgedeckter Liegebereich, beheizte Teilflächen) vorhanden?

nein A1 A2

ja A1 A2 welche: _____

Subjektive Bewertung der Sauberkeit der Buchten und Tiere je Abteil

sauber		teilweise verschmutzt		verschmutzt	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Tiere nehmen je Abteil komfortable Liegeposition ein (unter Berücksichtigung der Stalltemperatur)*

überwiegend		teilweise		die wenigsten	
<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2	<input type="checkbox"/> A1	<input type="checkbox"/> A2

Kommentar:

Optimierungsmaßnahmen geplant?

derzeit nicht, weil _____

ja, welche und bis wann: _____

3 Zusätzliche Erläuterungen (Bayern)

Seite 2: Beim Bemessungszeitraum gibt der Tierhalter das Datum ein, zu dem er sowohl die Erhebung der Schwanz- und Ohrverletzungen wie die Risikoanalyse abgeschlossen und die Optimierungsmaßnahmen festgelegt und zumindest in die Wege geleitet hat. Das eingetragene Datum legt fest, wann die erneute Risikoanalyse nach einem Jahr abgeschlossen sein muss.

Sofern Berater oder Tierarzt bei der Erstellung der Risikoanalyse beteiligt waren, können sie dies auf Seite 2 mit Unterschrift bestätigen. Bei Bedarf kann hier zusätzlich ein Eintrag gemacht werden, wenn nur bei Teilen eine Beteiligung stattgefunden hat, sowie das Datum zur Unterschrift eingefügt werden.

Zu Kapitel 1: Erhebung von Schwanz-/Ohrverletzungen

Die Erhebung dient zum Beleg der Angaben auf der Tierhaltererklärung unter Nr. 2.a). Wenn bei mehr als 2 % der Tiere über einen Zeitraum von 12 Monaten Bissverletzungen auftreten, ist das Kupieren zum Schutz der Tiere als unerlässlich anzusehen.

„Schwanz-/Ohrverletzungen“: Definition

Schwanzverletzung: Schwanz mit deutlich sichtbarer blutender Wunde, Kruste oder Schwellung

Ohrverletzung: deutlich sichtbare, meist blutende Wunden und Krusten am Ohr

Diese Definitionen entsprechen dem KTBL-Leitfaden Tierschutzindikatoren (KTBL 2016: Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Schwein, KTBL-Sonderveröffentlichung).

Zur Veranschaulichung dient das Bewertungsschema in der Anlage „Arbeitshilfe Erhebung Schwanz- und Ohrverletzungen im Bestand durch den Tierhalter“.

„Bemessungsgrundlage der Erhebung/en“:

Die Berechnung dient als Grundlage für den Nachweis der aufgetretenen Schwanz-/Ohrverletzungen. Der Tierhalter hat verschiedene Möglichkeiten den Anteil der von Schwanz-/Ohrverletzungen betroffenen Schweine in seinem Bestand zu erfassen. Maßgeblich für die Bemessung ist der Anteil verletzter Tiere je Produktionsstufe die entweder eine Schwanz- und/oder eine Ohrverletzung aufweisen. Ein Tier, das sowohl eine Ohr- wie eine Schwanzverletzung aufweist wird nur einmalig gezählt. Er kann hierzu eine der aufgelisteten Varianten auswählen:

1. Erhebung im Bestand

Erfolgt die Erhebung im Bestand selbst (und nicht über SchwIP), ist ein Mittelwert über den Anteil der betroffenen Schweine in den letzten 12 Monaten (mind. 1x/6 Monate) zu ermitteln.

1.1. Dafür sind mindestens zwei Erhebungstermine nötig, aus denen dann der Mittelwert errechnet wird. In Aufzucht- und Mastbetrieben mit Abteilen, in denen mehr als 150 Tiere gehalten werden, genügt es in Anlehnung an das im KTBL-Leitfaden vorgeschlagene Verfahren 150 Tiere zu bewerten.

1.2. Abweichend von dieser zweimaligen Erhebung pro Jahr können Tierhalter die Schwanz-/Ohrverletzungen kontinuierlich in ihrem Bestand erfassen, diesen Wert ebenfalls als Bemessungsgrundlage verwenden und in die rechte Spalte der Tabelle („Mittelwert Anteil der Schweine ...“) eintragen. Eine Dokumentation der kontinuierlich erfassten Befunde ist erforderlich.

Die Erhebung im Bestand muss in allen Produktionsstufen erfolgen.

2. SchwIP

Es genügt eine Erfassung pro Jahr. Das SchwIP in der Aufzucht und/oder Mast ersetzt nur die Erhebung der gleichen Produktionsstufe. Für Saugferkel steht SchwIP nicht zur Verfügung.

3. Schlachtbefunde

Die Auswertung erfolgt über die vergangenen 12 Monate. Die Schlachtbefunde ersetzen nur die Erhebung der Schwanz- und Ohrverletzungen in der Mast.

Den für die Tierhalter-Erklärung relevanten Mittelwert der aufgetretenen Schwanz-/Ohrverletzungen ist separat für die einzelnen Produktionsstufen zu ermitteln (das Zusammenfassen der %-Angaben über die Produktionsstufen ist nicht zulässig). In der Tierhalter-Erklärung wird/werden dann gegebenenfalls die Produktionsstufe(n), in denen die Grenze überschritten wurde(n), angekreuzt. Somit reicht für einen Betrieb (eine VVVO-Nr.) eine Tierhalter-Erklärung für den Betrachtungszeitraum aus.

„relevante Schwanz-/Ohrbeißausbrüche“:

Hier sollte die Anzahl der relevanten Schwanz-/Ohrbeißausbrüche (hinsichtlich der Schwere der Verletzungen bzw. der Anzahl der betroffenen Tiere) in den vergangenen 12 Monaten angegeben werden. Der Wert kann bei der Berechnung der Schwanz- und Ohrverletzungen mit herangezogen werden.

Hinweis: nach der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung § 4 Absatz 2 hat, Wer Nutztiere hält, unverzüglich Aufzeichnungen über das Ergebnis der täglichen Überprüfung des Bestandes sowie alle medizinischen Behandlungen dieser Tiere zu führen. Relevante Kanibalmusausbrüche sind bereits aufgrund dieser Vorgabe zu dokumentieren.

Zu Kapitel 2: Beurteilung der Risikofaktoren im Betrieb

Die Risikoanalyse muss für jede Produktionsstufe getrennt durchgeführt und dokumentiert werden. Bei der erstmaligen Durchführung können für den 12-monatigen Bemessungszeitraum rückwirkend nur tatsächlich vorhandene Daten einbezogen werden. Andernfalls genügt die einmalige Erhebung (z. B. beim internen Klimacheck). Viele Indikatoren werden mit dem „Ampelsystem“ bewertet, dabei ist „grün“ eine gute Bewertung; „gelb“ zeigt an, dass Verbesserungen herbeigeführt werden sollten; „rot“ bedeutet, dass eine Optimierung erforderlich ist.

zu 2.1 Beschäftigung

„permanente Vorlage“ von Beschäftigungsmaterial:

Das Beschäftigungsmaterial ist ständig verfügbar (z.B. ständig befüllte Raufe mit Stroh, Baumwollseil, Weichholz).

„regelmäßige Einzelgabe“ von Beschäftigungsmaterial:

Das Beschäftigungsmaterial wird regelmäßig z.B. täglich in einer begrenzten Menge vorgelegt (z.B. Stroh, Heu, Luzerne beim Stallrundgang).

Bei der Gabe von Beschäftigungsmaterial ist zu berücksichtigen, dass jedes Schwein jederzeit Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem und in ausreichender Menge vorhandenem, organischem und faserreichem Beschäftigungsmaterial haben muss. Wird Beschäftigungsmaterial nur als regelmäßige Einzelgabe vorgelegt, ist deshalb darauf zu achten, dass immer eine Restmenge vorhanden sein muss, damit das Material den Tieren jederzeit zur Verfügung steht.

„Zusätzlich angebotene Beschäftigungsmaterialien“:

Neben den Beschäftigungsmaterialien, die die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, können zusätzlich Materialien angeboten werden, die nicht alle Eigenschaften erfüllen (z.B. Bälle, Futterketten, Ketten mit Hartplastik-Anhängen)

„Summe der Eigenschaften der eingesetzten Materialien“:

Anzahl der genannten Eigenschaften, die durch das Gesamtangebot an Beschäftigungsmaterial erfüllt ist (siehe Tabelle auf der nächsten Seite).

„Tier : Beschäftigungsplatz-Verhältnis“

Zur Beurteilung des Tier-Beschäftigungsplatz-Verhältnis kann die Hilfestellung zur Berechnung der Raufutterplätze herangezogen werden: (https://www.laves.niedersachsen.de/download/172837/Hilfestellung_bei_der_Beurteilung_von_Beschaeftigungsplaetzen_an_Raufuttereinrichtungen_nicht_barrierefrei_.pdf)

„Einschätzung zum Beschäftigungsmaterial insgesamt“:

Subjektive Gesamteinschätzung bei der die Materialeigenschaften, die Verfügbarkeit und Attraktivität sowie die Sauberkeit berücksichtigt werden. Hier kann einbezogen werden, dass z. B. die gleichzeitige Nutzung durch die Tiere nur eine Momentaufnahme ist. D. h. die Einschätzung kann besser ausfallen als bei den zwei Bewertungen davor.

„essbar / untersuchbar / bewegbar / veränderbar / organisch / faserreich“

	essbar	untersuchbar	Bewegbar	veränderbar	organisch	faserreich	Bemerkungen
Stroh, Heu, Luzerneheu, Maissilage,	Ja	Ja, wenn das Wühlverhalten gefördert wird z.B. durch Darreichung auf planbefestigtem Boden, in Automaten mit Auffangschalen oder durch Gummimatten unter Raufen	Ja	Ja	Ja	Ja	Sehr attraktive Materialien, die nahezu alle mit der Nahrungssuche in Zusammenhang stehende Bedürfnisse der Schweine befriedigen
Torf, Hobelspäne	Nein	Ja, wenn das Wühlverhalten gefördert wird z.B. durch Darreichung auf planbefestigtem Boden	Ja	Ja, wenn Struktur, angebotene Menge und Darreichungsform gewährleisten, dass die Schweine größere Mengen ins Maul aufnehmen und zerkauen / zerstören können	Ja	Ja	Insbesondere bei der Verwendung von Torf ist auf die Keimbelastung (Mykobakterien) zu achten
Papier(schnitzel)	Nein	Ja, wenn das Wühlverhalten gefördert wird z.B. durch Darreichung auf planbefestigtem Boden	Ja	Ja, wenn Struktur, angebotene Menge und Darreichungsform gewährleisten, dass die Schweine größere Mengen / Stücke ins Maul aufnehmen und zerkauen / zerstören können	Ja	Ja	Es sollte unbedrucktes und unbeschichtetes Papier verwendet werden
Baumwollseile, Jutesäcke	Nein	Ja, wenn diese teilweise auf dem Boden hängen damit das Wühlverhalten gefördert wird	Ja	Ja	Ja	Ja	
Strohpresslinge	Ja	Ja, wenn das Wühlverhalten durch bodennahes Angebot gefördert wird	Ja	Ja	Ja	Ja	

* siehe zusätzliche Erläuterungen in Kapitel 3

	essbar	untersuchbar	bewegbar	veränderbar	organisch	faserreich	Bemerkungen
Pellets oder Cobs aus Stroh, Heu, Luzerne	Ja	Ja , wenn das Wühlverhalten gefördert wird z.B. durch Darreichung auf planbefestigtem Boden oder in Automaten mit Auffangschalen	Ja	Ja , wenn die Größe und angebotene Menge der Pellets sowie die Darreichungsform gewährleisten, dass die Schweine größere Mengen ins Maul aufnehmen und zerkauen / zerstören können	Ja	Ja , wenn Rohfasergehalt vergleichbar mit Raufutter oder Stroh (mindestens 20% Rohfaseranteil in der Trockenmasse)	
Holz	Nein	Ja , wenn das Wühlverhalten durch bodennahes Angebot gefördert wird (z.B. Hobelspäne oder frische Zweige / Äste auf dem Boden)	Ja	Ja , wenn grünes Weichholz oder Zweige / Äste verwendet werden und das Holz leicht (innerhalb weniger Tage) zerkaubar ist	Ja	Ja	Es sollte unbehandeltes grünes Weichholz (z.B. frisches Pappelholz) verwendet werden, da getrocknetes Holz härter ist und ggf. splittert.
Metallketten, Futterketten, Kunststoffobjekte	Nein	Ja , abhängig von Darreichungsform (Bodenkontakt)	Ja	Nein	Nein	Nein	Diese Materialien erfüllen als alleinige Beschäftigungsmaterialien auf keinem Fall die rechtlichen Mindestanforderungen

* siehe zusätzliche Erläuterungen in Kapitel 3

zu 2.2 Stallklima

„externer Klimacheck“:

In den vergangenen 12 Monaten einmalige Bewertung des Klimas durch einen Fachberater unter Berücksichtigung von tierbezogenen Indikatoren (z.B. Liegeverhalten) und der Überprüfung der Regelgeräte, Temperaturfühler und Messung der Temperatur und Schadgasgehalte (CO₂, NH₃) (z.B. anerkannte Stallklimachecks im Rahmen der „Initiative Tierwohl“). Ein entsprechendes Prüfprotokoll mit Auswertung und Bewertung und ggf. Optimierungsvorschlägen dient als Nachweis.

„interner Klimacheck“:

Zweimal in den vergangenen 12 Monaten Bewertung des Klimas durch den Tierhalter unter Berücksichtigung von tierbezogenen Indikatoren (z.B. Liegeverhalten) und der Überprüfung der Regelgeräte, Temperaturfühler und Messung der Temperatur- und Schadgasgehalte (CO₂, NH₃).

In dem im Rahmen des Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz (www.mud-tierschutz.de) veröffentlichten Leitfaden für die Praxis „Optimierung des Stallklimas in der Mastschweinehaltung“ finden sich auf Seite 42 – 48 Tipps zur eigenen Überprüfung der Lüftungsanlage und Checklisten.

„Tränenspuren“:

Ein häufig mit Staub vermengtes und eingetrocknetes Sekret am Auge wird meist als deutliche Tränenspur sichtbar. Tränenspuren können ein Anzeichen für ein ungeeignetes Stallklima sein.

Beispielbild:



(Quelle: Tierhaltung modern und transparent e.V.)

„Subjektive Einschätzung zur Temperatur“:

Subjektive Gesamteinschätzung der Temperatur unter besonderer Berücksichtigung des Verhaltens der Tiere.

„Subjektive Einschätzung zur Luftqualität“:

Subjektive Gesamteinschätzung der Luftqualität (Schadgasbelastung, Luftfeuchtigkeit etc.) anhand der eigenen sensorischen Wahrnehmung und unter besonderer Berücksichtigung der tierbezogenen Indikatoren (Tränenstreifen, rote Augen, Husten, Niesen etc.).

Weitergehende Empfehlungen zur Stallklimaprüfung können der Internetseite des LAVES entnommen werden: <https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/tiere/tierschutz/tierhaltung/schweine/empfehlung-fur-stallklimapruefungen-im-rahmen-der-umsetzung-des-aktionsplans-zur-verbesserung-der-kontrollen-zur-verhutung-von-schwanzbeissen-und-zur-reduzierung-des-schwanzkupierens-bei-schweinen-191738.html>

zu 2.3 Gesundheit und Fitness

„Teilnahme an Fortbildungen im Bereich Tierschutz/-gesundheit (mit Bezug zur Schweinehaltung) in den vergangenen 12 Monaten“

Hierzu zählen z.B.: Fachveranstaltungen, Seminare, Online-Schulungen im Bereich Tierschutz, Tiergesundheit oder Tierhaltung. Fortbildungen sind nicht verpflichtend aber empfehlenswert.

„Tierverluste (z.B. produktions-technische Auswertung)“

Hinweis: Tierverluste sind gemäß § 4 Abs. 2 TierSchNutzTV und § 42 i.V.mit Anlage 12 Viehverkehrsverordnung (Bestandsregister) sowie ggf. nach Schweinehaltungshygieneverordnung zu dokumentieren.

Zur Bewertung der betriebseigenen Verlustquoten können die Daten der Fleischleistungsprüfung des LKV in Bayern herangezogen werden.

„systematischer Gesundheitscheck/Zertifikat“:

Definierte und dokumentierte Tiergesundheitsprogramme (z.B. Ferkelpässe, Gesundheitszertifikate, Monitoringprogramme)

„Subjektive Einschätzung zur Tiergesundheit“:

Subjektive Gesamteinschätzung der Tiergesundheit unter Berücksichtigung aller vorhandenen Daten, Befunde und Informationen zum Tierbestand.

zu 2.4 Wettbewerb um Ressourcen

„Nettobuchtenfläche“:

Die uneingeschränkt nutzbare Bodenfläche ist jene Fläche die von den Tieren zum Gehen, Stehen oder Liegen genutzt werden kann. Dazu zählen nicht Flächen unter oder über Einbauten die von den Tieren nicht unter- bzw. überquert werden können (z.B. Flächen von Futterautomaten).

„ad libitum Fütterung“:

Fütterung zur freien Aufnahme. Es steht den Tieren zu jeder Zeit Futter zur Verfügung.

„rationierte Fütterung“:

Um eine „rationierte Fütterung“ handelt es sich dann, wenn eine Gruppe von Schweinen eine begrenzte Futtermenge vorgelegt bekommt, die (i.d.R.) unmittelbar nach der Futtervorlage aufgefressen wird.

„Tier : Fressplatz-Verhältnis“:

Für die Berechnung des Tier : Fressplatz-Verhältnisses ist es entscheidend, wie viele Tiere in dem jeweiligen Gewichtsabschnitt gleichzeitig fressen können. Die notwendige Fressplatzbreite ist deshalb

von der Schulterbreite der Tiere abhängig. In der ersten Phase der Ferkelaufzucht (ca. 7 bis 10 kg Ferkelgewicht) sind Schulterbreiten um 9 cm zu finden.

Zur Berechnung des Tier : Fressplatz-Verhältnisses in der Aufzucht und Mast können die folgenden Fressplatzbreiten verwendet werden:

bis 15 kg	12 cm
15 bis 25 kg	18 cm
26 bis 60 kg	27 cm
61 kg bis 120 kg	33 cm
> 120 kg	40 cm

Bei ad libitum Fütterung ist ein Tier:Fressplatz-Verhältnis größer 4 zu 1 nur bei Abruffütterung oder Breifutterautomaten zulässig, wobei ein Tierfressplatz-Verhältnis von 8:1 bei Breifutterautomaten nicht überschritten werden sollte.

„Tier : Tränkeplatz-Verhältnis“

Ausgenommen von Einzeltränken (z. B. Trogränken) kann der Tränkeplatz analog zu den unter „Tier : Fressplatz-Verhältnis“ genannten Fressplatzbreiten berechnet werden. Nach TierSchNutzV ist bei Selbsttränken für jeweils höchstens 12 Tiere eine Tränkstelle erforderlich.

„Subjektive Einschätzung des Größenverhältnisses der Tiere in den Buchten“:

Subjektive Gesamteinschätzung des Größenverhältnisses der Tiere in den jeweiligen Buchten unter Berücksichtigung der Größen- und Gewichtsunterschiede bei Einstallung sowie dem Anteil weniger gut entwickelter Tiere (Kümmerer). Es geht darum das Auseinanderwachsen der Tiere zu bewerten. Falls die Tiere wurfweise aufgestallt werden, sollte dies in der Beurteilung berücksichtigt werden.

zu 2.5 Ernährung

„externe/r dokumentierte/r Futterberatung/-check“:

Beratung hinsichtlich Rationszusammensetzung, Komponentenauswahl, Hygiene usw.

„Futtermitteluntersuchung“:

Untersuchungen/Analysen von fertigen Mischungen oder Einzelkomponenten z.B. auf Zusammensetzung, unerwünschte Stoffe, Hygiene, Vermahlungsgrad

„Überprüfung der Dosierung und Futtermengen“:

Hinsichtlich der Einstellung der Futterkurven unter Berücksichtigung des altersabhängigen Bedarfs, des TS-Gehaltes etc.. Weiterhin Prüfung der Technik, z. B. ob die eingestellten auch den tatsächlich ausdosierten Mengen entsprechen.

„regelmäßige Überprüfung der Durchflussraten (Tränken)“

Die Funktionsfähigkeit der Tränken muss stets gegeben sein (tägliche Überprüfung). Die Häufigkeit der Überprüfung der Durchflussrate (Messung Wassermenge pro Zeiteinheit) ist betriebsindividuell festzulegen.

Fachliche Hinweise finden sich z. B. im DLG-Merkblatt 351“Tränketechnik für Schweine“.

zu 2.6 Struktur und Sauberkeit der Bucht

„Werden die geplanten Funktionsbereiche in der Bucht von den Tieren entsprechend angenommen?“

Nach TierSchNutzV muss den Tieren ein Liegebereich (z. B. Perforationsgrad unter 15 % in der Mast) zur Verfügung stehen, d. h. es müssen Funktionsbereiche vorgesehen werden. Eine Strukturierung der Bucht kann auch über die Anordnung der Versorgungseinrichtungen in der Bucht oder sonstige Strukturelemente erfolgen.

Es sollte dementsprechend eine Strukturierung der Bucht erkennbar sein (Ruhe, Kot, Aktivität). Anzeichen für Abweichungen können sein: z.B. Verschmutzung der Tränke-/Futtereinrichtungen/Liegeflächen mit Exkrementen, Liegebereiche nur eingeschränkt ohne Störungen durch andere Tiere nutzbar, undefinierter Kotbereich.

„Schweine nehmen komfortable Liegeposition ein (unter Berücksichtigung der Stalltemperatur)“:

* siehe zusätzliche Erläuterungen in Kapitel 3

Schweine haben die Möglichkeit in Seitenlage zu liegen. Bei hohen Stalltemperaturen sollten die Schweine zudem ohne direkten Körperkontakt liegen können. Die Beobachtung sollte während der Ruhephasen der Tiere stattfinden.

4 Beispiele für Optimierungsmaßnahmen

Weitere Tipps & Hinweise

Für Landwirte, Berater und Tierärzte zur Verminderung des Schwanzbeiß-Risikos in schweinehaltenden Betrieben sind in dem Online-Leitfaden www.ringelschwanz.info dargestellt. Dabei handelt es sich um eine kompakte Zusammenstellung bisheriger Erkenntnisse und Praxiserfahrungen zur Vermeidung von Schwanzbeißen aus verschiedenen Regionen in Deutschland und somit auch um einen Wegweiser in Richtung Kupierverzicht.